

2. Tag der Insekten Schweiz, 2019

Workshop 1	Alternativen zu Pestiziden in Landwirtschaft und Weinbau
Kurzbeschreibung	Oft gelten Pestizide als einer der Haupt-Verursacher für das Insektensterben. Welche ökologischen Alternativen gibt es und welches sind ihre Grenzen? Diskutiert werden Konzepte wie funktionelle Biodiversität (v.a. Bestäuber, Antagonisten); Schutz- und Fördermassnahmen (Blühstreifen, Rückzugsstreifen im Wiesland, Nistmöglichkeiten, ...), Pestizidvermeidung, Pilzwiderstand und Sortennutzung.
Themen	Pestizide, landwirtschaftliche Praxis, Bauern, Randstreifen, Best Practice, Blühwiesen
Referenten	Dr. Matthias Albrecht (Agroscope) und Geri Busslinger (Fenaco) Daniel Wyss (Delinat)
Workshoppate	Hansueli Schläpfer, Kaiseraugst
Vision	Ein Mentoring-Programm bringt 50 Schweizer Landwirte mit 50 bereits insektenfreundlich wirtschaftenden Bauern zusammen: Im 1:1-Austausch entwickeln sie ökonomisch tragfähige Lösungen für ihren artenreichen Betrieb.

Workshop 2	Das Garten-Center der Zukunft
Kurzbeschreibung	Ob es in einem Garten summt und brummt, hängt nicht zuletzt auch vom Angebot und der Beratung im Gartencenter ab. Was ist ein insektenfreundliche Wohnumgebung und welchen Beitrag können Garten-Center dazu leisten? Wie kann im Detailhandel eine hohe Beratungsqualität gewährleistet und gleichzeitig ein Einkommen generiert werden? Wie können Kundinnen und Kunden beraten werden, die bisher wenig für das Thema Insektenvielfalt sensibilisiert sind und dies möglichst kostengünstig und wertschöpfend? Erwin Meier-Honegger vom Garten-Center in Dürnten zeigt auf, in welchem Spannungsfeld die Branche tätig ist, stellt eigene Ansätze vor und sucht nach weiteren Ideen und Partnern.
Themen	Gärten und Balkone als Lebensraum für Insekten; Beratung als Teil der Lösung, Kundenwunsch und Verantwortung des Handels; veränderte Wertschöpfungszusammenhänge
Referenten	Erwin Meier-Honegger, Garten-Center Meier Dürnten Manuela Di Giulio, Natur Umwelt Wissen GmbH
Workshoppate	Jacqueline Züsli
Vision	Garten-Center richten ihre Sortimentspolitik umweltfreundlich aus und sind selbsttragende Treffpunkte für alle Fragen um die ökologische Pflanzenwahl & -pflege.

Workshop 3	Mein täglich Brot mag ich ohne Gift: Die pestizidfreie Lieferkette
Kurzbeschreibung	Der Grossbäcker Fredy Hiestand zeigt auf, wie er in die Zutaten seiner Backwaren investiert: Die Rohstoffe sollen ohne Pestizide und Herbizide angebaut werden, ohne Gentechnik auskommen und nicht in Monokulturen wachsen. Seine Vision ist eine Landwirtschaft in Permakultur, in der Pflanzen und Tiere in der Balance des Ökosystems leben. Wie können diese Ansätze in der Breite Anwendung finden?
Themen	Plantation – Permakultur in Afrika, Agroforestry, Pestizidfreies Getreide
Referenten	Fredy Hiestand, Bäcker aus Leidenschaft und Bio-Landwirt
Workshoppate	Monika Jaun
Vision	Der Schweizer Bäckereiverband verbreitet einen «Leitfaden für die Pestizidfreie Lieferkette» und wirkt mit Seminaren und Trainings auf die Implementierung bei allen Unternehmen hin.
Workshop 4	Nächster Halt: Vielfalt. Lebensnetze entlang der Eisenbahn
Kurzbeschreibung	Die Gleise der Eisenbahnen ziehen ein Netz über das Land. Eine naturnahe Pflege der Böschungen bietet Chancen, Lebensräume für Insekten zu schaffen und miteinander zu verbinden. Das laufende PPP-Projekt «Natur neben dem Gleis» zeigt, was entstehen kann, wenn verschiedene Akteure zusammenarbeiten. Was sind die Voraussetzungen und Bedingungen, damit solche Projekte erfolgreich sind?
Themen	Böschungen, Vernetzung, Sicherheitsansprüche, Mäh-/Mulchverfahren, Kleinstrukturen
Referent	Peter Henauer, Leiter Natur Region Ost SBB Manuel Frei, freiNatur
Workshoppate	Walter Zuber BirdLife Sektion Naturnetz Unteramt
Vision	Aus der technischen Infrastruktur wird auch eine ökologische Infrastruktur und bildet ein schweizweites, durchgängiges Netz.
Workshop 5	Wie gestalten wir das Firmengelände insektenfreundlich?
Kurzbeschreibung	Auf Betriebsarealen gibt es viele Möglichkeiten, der Insektenvielfalt eine Chance zu geben: Flachdächer, Parkplatzzwischenräume und Flächen vor Gebäuden können zum Lebensraum werden. Was kann das Unternehmen tun, um Insekten auf seinem Firmengelände zu fördern? Wie holt man Kunden und Mitarbeiter mit ins Boot?
Themen	Insektenfreundliche Firmenareale, Mitarbeiterbindung, Kundenaufklärung
Referent	Tina Teucher, Insect Respect
Workshoppate	Olmar Albers, Öbu
Vision	Diverse Schweizer Verbände aus ganz unterschiedlichen Branchen lancieren Wettbewerbe für das ökologischste Firmengelände und vergeben Nachhaltigkeitspreise für Unternehmen, die ihre Firmengelände insektenfreundlich umgestalten.

Workshop 6	Insektenförderung konkret: Jeder kann etwas tun!
Kurzbeschreibung	Die Projekte von lokalen Sektionen von BirdLife Schweiz zeigen, wie vielfältig das Engagement sein kann – von ökologischen Aufwertungen von Restparzellen bis zu einem Leitfaden für eine biodiversitätsfreundliche Umgebungsgestaltung in der Gemeinde. Konkrete Beispiele zur Insektenförderung werden diskutiert. Wie kommen die Massnahmen zur Umsetzung und wie werden Personen dafür gewonnen?
Themen	Projekte zur Insektenförderung auf Gemeindeebene, lokales Engagement
Referent	Pascal König, BirdLife Schweiz
Workshoppate	Hans Ueli Hofer
Vision	Die 440 lokalen Sektionen von BirdLife Schweiz erhalten regen Zulauf von Personen, die sich für die Insektenförderung engagieren. Damit werden zahlreiche neue Projekte zur Förderung von Insekten umgesetzt.

Workshop 7	Opération fourmis – ein Citizen-Science-Projekt
Kurzbeschreibung	Im Kanton Waadt läuft seit Kurzem eine Volkszählung der Ameisen, an der alle Interessierten mitmachen können. Parallel dazu wird ein wissenschaftliches Inventar durchgeführt, sodass Resultate der beiden Inventare verglichen werden können. Die Organisatoren stellen das Projekt vor und berichten von ersten Erfahrungen. Die Vor- und Nachteile des Citizen-Science-Projekts werden diskutiert.
Themen	Citizen Science, Ameisenvolkszählung, Inventar, Biodiversität
Referent	Anne Freitag (Musée de Zoologie) et Tanja Schwander (Université de Lausanne)
Workshoppate	Florence Rüegger, Rothrist
Vision	Ein nationales Inventar der Ameisen, - mit oder ohne Mithilfe der Bevölkerung.

Workshop 7	Opération fourmis - un projet de science citoyenne
Kurzbeschreibung	Un recensement participatif des fourmis du canton de Vaud a été lancé en 2019 pour mieux connaître la diversité et l'abondance des espèces présentes. Cet inventaire fait appel à l'aide de toutes les personnes intéressées. Un inventaire scientifique est mené en même temps, ce qui permettra de comparer les résultats des approches participatives et scientifiques. Les organisateurs présentent leur projet et les premiers résultats obtenus. Les avantages et inconvénients d'un recensement participatif sont discutés.
Themen	Biodiversité, science participative, inventaire, fourmis
Referent	Anne Freitag (Musée de Zoologie) et Tanja Schwander (Université de Lausanne)
Workshoppate	Florence Rüegger, Rothrist
Vision	Un inventaire national des fourmis – avec ou sans la participation du public.

Workshop 8	Pestizidfreier Unterhalt der Gemeindeflächen? Das geht!
Kurzbeschreibung	Workshop für Werkhofmitarbeitende und alle, denen die Förderung von Insekten auf ihrem Gemeindegebiet ein Anliegen ist. Inspiriert durch die Gemeinde Mals, die das bereits praktiziert, und praxisnah an Beispielen in der Stadt Aarau verfolgen wir die Frage: Wie können die öffentlichen Flächen pestizidfrei bewirtschaftet werden? Was bedeutet es für die Arbeitsabläufe, wenn Flächen naturnah gestaltet sind?
Themen	Pestizidfreier Unterhalt gemeindeeigener Flächen, Bürger, Zivilgesellschaft, Partizipation, Politik, Mals
Referent	Thomas Baumann, Naturama Aargau
Workshoppate	Ursula Widmer-Beck
Vision	Zehn Schweizer Gemeinden machen sich 2019 auf den Weg zur pestizidfreien Gemeinde.
Workshop 9	Unbekannte Schätze: Wie fördern wir Wissen, Bildung und Nachwuchs?
Kurzbeschreibung	Über den Wert und die Lebensweise von Insekten wissen wir im Vergleich mit beispielsweise Vögeln noch sehr wenig. Viele Insektenarten sind heute gar noch unentdeckt. Wo ist der dringendste Forschungs- und Praxisbedarf und wie können wir den Nachwuchs für Insektenforschung begeistern? Was braucht es, um Insekten in die Lehrpläne zu integrieren? Wie finanzieren wir Umweltbildung und wie fördern wir praxisorientierte Weiterbildung bei Unternehmen, Gärtnern, Baumpfleger, Landwirten & Co.?
Themen	Forschung, Wissenschaft, Nachwuchs, Bildung, Monitoring, Umweltbildung, Finanzierung, Artenkenntnis, Ökologie an Hochschulen
Referenten	Lea Kamber, Biologin und Umweltbildnerin bei Coleoptera Aron Schär und Aurelia Wolf, Matura-Absolventen mit Arbeit über Schmetterlinge
Workshoppate	Julia Hofer, Journalistin Beobachter
Vision	Insekten finden Eingang in den Lehrplan 21. Ein „Schweizer Forschungs- und Bildungsnetzwerk für Insekten“ widmet sich wissenschaftlichen Fragestellungen und der Nachwuchsförderung. Schweizer Jugend forscht nimmt eine extra Sparte für Forschungsprojekte im Bereich Entomologie auf.
Workshop 10	Stein und Holz gut kombiniert – Totholzförderung für Insekten
Kurzbeschreibung	Baumstämme, Asthaufen oder stehende abgestorbene Bäume sind verschiedene Varianten, mit denen die Insektenvielfalt erhöht werden kann. In den dynamischen Lebensräumen von Kiesgruben und Steinbrüchen werden unzählige Varianten ausprobiert. Gute Ideen für eine weitere Insektenförderung sind gesucht.
Themen	Totholz in Kiesgruben zur Förderung von Insekten
Referent	Beat Haller, Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie
Workshoppate	Michael Gilgen, Präsident Entomologischer Verein Bern
Vision	Für die Insektenvielfalt interessante Massnahmen mit Holz werden im Workshop erarbeitet und im 2020 in zahlreichen Abbaustellen schweizweit umgesetzt und dokumentiert.

Workshop 11	In Ökosystemen denken: Warum Vogelfans auch Insekten fördern sollten
Kurzbeschreibung	Nimmt die Zahl der Insekten ab, spüren das unmittelbar jene Vogelarten, die sich hauptsächlich von Insekten ernähren. Vögel dienen oft als sogenannte Flagship-Arten, um Habitats oder Lebensgemeinschaften zu fördern. Bisher ist es kaum gelungen, dieses Systemwissen so zu vermitteln, dass auch Personen ohne spezielle Fachkenntnisse entsprechend Projekte im Naturschutz umsetzen können. Was ist nötig, um das Ökosystemwissen breiter in der Bevölkerung zu verankern und Stakeholdern das Rüstzeug zu geben, um z.B. auch Insekten bei Projekten zu berücksichtigen?
Themen	Vögel, Lebensräume, Ökosysteme, Wissenstransfer, Handlungsoptionen aufzeigen
Referenten	Stephanie Michler und Urs Kormann, Schweizerische Vogelwarte Sempach
Workshoppate	Peter Reichmuth
Vision	Bis 2022 setzen mindestens 50% der Förderungsprojekte für Vögel auch explizit Massnahmen zu Gunsten von Insekten um.

Kontakt für Rückfragen und Anregungen.

Projektverantwortliche

Ann Walter, lic.oec. HSG
BirdLife Schweiz
ann.walter@birdlife-ag.ch
 +41 79 752 57 44
 Wiedingstrasse 78
 Postfach
 CH-8036 Zürich
 Tel. 044 457 70 20
svs@birdlife.ch
www.birdlife.ch

Tina Teucher, MBA Sustainability Management
Insect Respect
kommunkation@insect-respect.org
 +49 176 569 66 395
 c/o Reckhaus AG
 Strahlholz 13
 CH-9056 Gais (AR)
 Telefon +41 (0)71 330 05 35
kontakt@insect-respect.org
www.insect-respect.org